

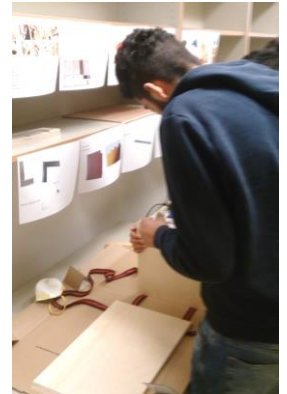
Die Cajon - ein angesagtes Rhythmusinstrument - zusammengebaut von der BIJ-V-Klasse



Das Wort "Cajon" stammt aus dem Spanischen und heißt einfach Kiste. Man hat während der Kolonialzeit in Peru den Sklaven verboten, auf ihren afrikanischen Trommeln zu musizieren. Kurzerhand nahmen sie, um ihre traditionellen Rhythmen spielen zu können, Kisten, Truhen oder umgedrehte Schubladen.

Als ich ab September 2015 eine sog. BIJ-V-Klasse (kurz gesagt "Flüchtlingsklasse") im Fach Musik unterrichten durfte, dachte ich, dass diese Schüler, die aus Syrien und Afghanistan stammen, auch über das Schuljahr 2015/16 etwas Handwerkliches tun sollten.

Ab Oktober war es soweit: Ich durfte über den Förderverein der BS II insgesamt fünf Cajon-Bausätze zum "Do-it-yourself"-Zusammenbau kaufen, damit sich die Schüler neben Fächern wie Deutsch, Mathematik oder Lebenskunde wenigstens ein paar Stunden im Jahr auch handwerklich betätigen. So waren bei diesem Projekt meist vier Schüler pro Schlaginstrument beteiligt, die dann jeweils drei bis vier Arbeitsschritte durchliefen.

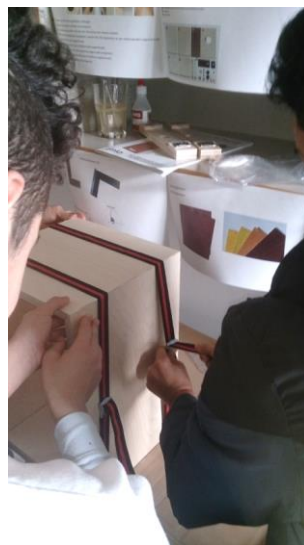


Es kann losgehen: Mit Anleitungen am Regal ...



.... werden die Seitenwände an der Gehung mit Kleber bestrichen ...

Zuerst wurde die jeweilige Gruppe über Fachbegriffe, wie z. B. rechter Winkel, Akkuschrauber, Bauanleitung, Schmirgelpapier, Schrauben oder Kleben oder auch Gehrung informiert. Um den Rahmen zu bauen, wurden zuerst die Seitenwände in Gehrung geklebt, um sie dann mit Spanngurten im rechten Winkel zu fixieren.



.... und der somit entstehende Rahmen mit Spanngurten im rechten Winkel stabilisiert.



Daraufhin konnten die Anschläge für die Aufnahme des "Snare-Kit" verschraubt werden.



In der nächsten Arbeitsphase wurden Rückwand und Schlagbrett verschraubt.

Damit die Cajon einen guten Stand hat, wurden noch Kunststofffüße an der Bodenplatte angeschraubt.



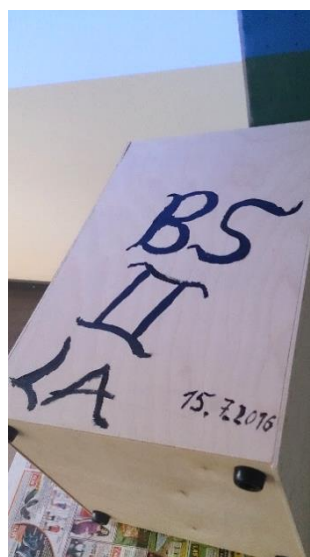
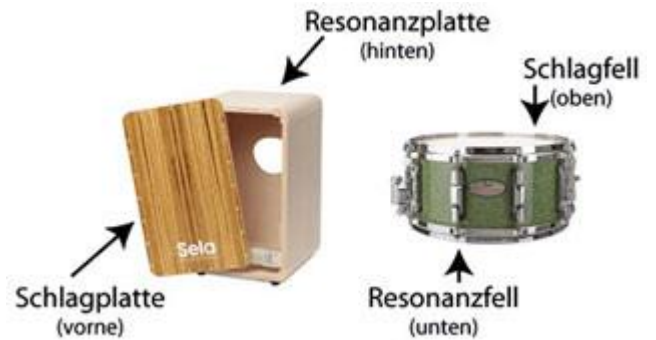
Das Herzstück einer Cajon ist aber das „Snare-Kit“, ein mit Spiraldrähten bespanntes Brett, das den typischen schnarrenden Ton am Schlagbrett erzeugt, den man auch am Snaredrum vom Schlagzeug her kennt.



Wie das folgende Bild zeigt, lässt sich die Klangerzeugung einer Cajon leicht mit dem Snaredrum eines Schlagzeugs vergleichen: Beide Schlaginstrumente verfügen über Schlag- und Resonanzplatten bzw. Felle, damit sie auch lautstark ertönen können.

Das „Snare-Kit“ wird im Resonanzraum eingesetzt, sodass die Spiraldrähte das Schlagbrett berühren.

Nach dem Zusammenbau der Cajons wurden die scharfen Kanten noch abgeschliffen und die Seitenbretter mit den Namen oder Vornamen der Schüler mit kalligraphischer Kunstschrift auf Arabisch oder Farsi (afghanisch) verziert:



Das Ergebnis kann sich sehen lassen ...

Manfred Mang, OStR